

Kreative Kraft

Zu Gast auf dem
Künstlerhof Roofensee

Sparen in der Krise

MBS-Finanztipps für
die Corona-Zeit

Sicheres Ufer

Die DLRG-Wasserrettung
an den Seen in der Region



Der beste Fang

„Rent a Fishman“: Warum die Expertise von
Max Hoersen europaweit gefragt ist



Impressum

Herausgeber
Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam
Saarmunder Straße 61, 14478 Potsdam

Vorstand
Andreas Schulz (Vorsitzender), Bernward Höving, Andreas Koch, Gerhard Zepf
V.i.S.d.P.
Robert Heiduck
sanssouci@mbs.de

Objektleitung MBS
Daniela Toppel

Konzept, Redaktion & Gestaltung
C3 Creative Code and Content GmbH
Heiligegeistkirchplatz 1, 10178 Berlin
Tel. 030/44032-0, www.c3.co

Alexander Tarelkin (Chefredaktion)
Redaktion
Ulrike Schuster, Samira Suweidan, Michael Schulz
Annika Tietke-Ettelt (Projektmanagement)
Moreen Grützmacher (Gestaltung)
Simone Gutberlet (Bildredaktion, Ltg.)

Anzeigenverkauf
Sebastian Veit
Veit Medienvermarktung,
kontakt@veitmedia.de

Druck
DBM Druckhaus Berlin-Mitte GmbH;
gedruckt am Produktionsstandort
Wustermark

Wiedergabe, auch auszugsweise, nur unter Angabe des Herausgebers gestattet. Alle in diesem Magazin veröffentlichten Informationen wurden mit größter Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Trotzdem kann die Redaktion keine Gewähr für deren Richtigkeit übernehmen. Insbesondere stellen Aussagen zu Wertpapieren und Entwicklungen von Kapitalmärkten keine Beratung durch die Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam dar.



Sie haben Fragen, Anregungen, Lob oder Kritik zum Heft? Schreiben Sie uns!
sanssouci@mbs.de



Inhalt



- 03 Heimatgefühle**
- 03 Kommentar von Andreas Schulz**
Wo Havel und Bytes fließen.
- 04 Gesunde Zukunft**
So geht Gesundheitswirtschaft in Brandenburg.
- 06 Im Flugmodus**
Der Flughafen Berlin Brandenburg „Willy Brandt“ ist eröffnet.
- 08 Ganz zu Ihrem Vergnügen**
Freizeit Tipps und Veranstaltungen.



- 10 Lebenswerte**
- 10 Anliegen – Ja oder Nein?**
Warum sich Sparen in der Krise weiterhin lohnt.



- 15 Und Action!**
Die aufregendsten Filmkulissen in der Region.
- 16 Trends, Fakten und Zahlen**
Neuigkeiten rund um Finanzen.
- 18 Nachgefragt**
Experten beantworten Leserfragen.
- 20 Unbekümmerter Badespaß**
Wie die DLRG-Retter um Toni Breuer unsere Seen sicherer machen.

- Lebenswelten**
- 24 Danke für den Fisch**
Als Fischzuchtexperte ist Max Hoersen immer auf Achse.
- 30 Kreative Kontemplation**
Der Künstlerhof Roofensee bietet Freigeistern einen Rückzugsort.
- 34 Malen ist Meditation**
Das verrät Künstler Anando Arnold im Gespräch.

Andreas Schulz, Vorsitzender des Vorstandes

Wo Havel und Bytes fließen

Der Berliner Tagesspiegel schlägt Alarm: Berlin erfahre durch die „neue Landflucht nach Brandenburg“ einen schmerzhaften Aderlass. Die Stadt wachse nicht nur nicht mehr, sondern verliere insbesondere Fachkräfte mitsamt ihren Familien und dem entsprechenden Einkommen – ein Verlust an Steuereinnahmen und gesellschaftlicher Stabilität, für die gerade die Mittelschicht stehe.

Maßgeblich hierfür: die Digitalisierung. Telefon- oder Videokonferenzen machen in vielen Fällen den Arbeitsort zweitrangig. Das ist spätestens mit Corona auch dem Letzten klar. Seine Arbeit allerdings buchstäblich im Grünen zu verrichten, ohne die Hektik der Metropole, und dennoch in kurzer Zeit am Ku'damm zu sein – das übt offenbar einen Reiz auf immer mehr Menschen aus. Uns Brandenburgerinnen und Brandenburger muss dies nicht betrüben, im Gegenteil: Wir leben schon da, wo andere offenbar hinwollen.

„Landflucht nach Brandenburg“ heißt für unsere Gemeinden – ökonomisch gesprochen – Zuzug von Expertise, Kaufkraft und, gerade im Hinblick auf die Kinder, Zukunft.

Mobiles Arbeiten, zumeist von zu Hause, hat quasi weltweit einen immensen Bedeutungsschub erfahren – auch über das hoffentlich baldige Ende der Pandemie hinaus. Wie viele brandenburgische Unternehmen und Angestellte haben auch wir bei der MBS die Digitalisierungsvorteile schätzen gelernt – immerhin ein Drittel unserer rund 1.500 Kolleginnen und Kollegen kann mobil arbeiten. Die Vorteile sind zum einen eingesparte Fahrtzeit, Transportkosten und CO₂-Emissionen – gerade in einem Flächenland bedeutsam. Zum anderen ermöglicht die Digitalisierung eine deutlich bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Was beispielsweise

„*„Landflucht nach Brandenburg‘ heißt für unsere Gemeinden Zuzug von Expertise, Kaufkraft und Zukunft.“*“

im Extremfall der coronabedingten Kita-Schließungen oft eine Kinderbetreuung überhaupt erst gewährleisten konnte, wird unter „Normalbedingungen“ für eine Flexibilität sorgen, die wir nicht mehr missen wollen werden. Der E-Mail an Kunden oder Kollegen ist es egal, von wo sie versendet und wo sie gelesen wird. Wie die Digitalisierung im Bankgeschäft voranschreitet, können Sie etwa an den vielen Kassen im Handel ablesen, wo um bargeldlose Zahlung gebeten wird. Spätestens jetzt, da Sie Ihre Sparkassenkarte in Ihre Banking-App integrieren können, ist „die Sparkasse im Handy“

Realität. Sie haben noch nie mit dem Handy bezahlt? Sprechen Sie mit Ihrer Beraterin oder Ihrem Berater – sie oder er bleibt trotz aller Automatisierung an Ihrer Seite.

So segensreich die neue Technik sein kann – funktionieren muss sie. Angesichts der mitunter noch immer unzureichenden Netzabdeckung gibt es noch reichlich Potenzial. Häme gegenüber Berlin angesichts der vom Tagesspiegel beklagten Umzüge wäre sowieso unangemessen – Berlin und Brandenburg sind ein Wirtschaftsraum. Wenn jedoch der an sich begrüßenswerte Zuzug von Familien zu uns vom Ausbau digitaler Infrastruktur abhängt, hat auch unser Bundesland noch Hausaufgaben zu machen. Eine kürzlich von uns in Auftrag gegebene Studie der Universität Potsdam dazu hat dies eindrucksvoll bestätigt. Die Chancen der Digitalisierung sind klar identifiziert, ergreifen wir sie!



Hier gelangen Sie zur Studie des Partnerkreises „Industrie und Wirtschaft“ zu den wirtschaftlichen Hotspots in Brandenburg.



Hier entsteht Gesundheit

Die regionale Gesundheitsbranche mit Innovationen an die weltweite Spitze zu bringen – dafür arbeitet die WFBB. Es geht um nichts weniger als um das Leben und um die Jobs von morgen. Hier wird Zukunft gestaltet.

Das Telefonat mit einem amerikanischen Start-up für Medizintechnik beendete Stefan Bauer gerade so: „Das Umfeld ist exzellent. Hier gibt es das wissenschaftliche Know-how, eine forschungsnaher Industrie und die besten, internationalen Talente. Dazu bezahlbare schönste Lebensqualität an den Wochenenden.“

Bauer ist Leiter des Branchenteams Gesundheitswirtschaft bei der WFBB, der Wirtschaftsförderung Brandenburg. Zusammen mit seinen Kollegen – allesamt Experten der Gesundheitsökonomie und Menschen, denen die Gesetze der Naturwissenschaften genauso vertraut sind wie die der Wirtschaft – ist er der zentrale Ansprechpartner für Unternehmer, Existenzgründer und Investoren. Das Ziel: Arbeitsplätze schaffen. Bauer bringt die richtigen Leute an den richtigen Orten zusammen, damit die Gesundheitslösungen der Zukunft entstehen. „Nur durch die enge Kooperation von Wissenschaftlern verschiedener Disziplinen, von Kliniken und Industrie kommen neue Forschungserkenntnisse schnellst-

möglich zu den Patienten“, sagt Bauer. So etablieren sich neu erfundene Methoden, Maschinen, Medikamente und Therapien auf den weltweiten Märkten. Das lockt im Umkehrschluss Talente und Investoren in die Region, was das Renommee der hiesigen Branche national wie international noch heller erstrahlen lässt.

EXISTENZGRÜNDER ANLOCKEN

Das amerikanische Start-up zeigt Interesse: Im Herbst wollen Vertreter nach Potsdam kommen, um sich den Standort genauer anzuschauen. Welche rechtlichen Rahmenbedingungen herrschen, welche staatlichen Förderprogramme es gibt, wie es hierzulande mit der Bürokratie im Allgemeinen und den Anträgen im Speziellen funktioniert, hat Berater Bauer ihnen bereits erklärt. „Das ist der schönste Teil meines Jobs – hochqualifizierte Wissenschaftler und unternehmerische Pioniere für Brandenburg zu gewinnen.“ Bauers Klienten gehören zu den Besten weltweit. Ob Ernährungswissenschaftler, Gesundheitsunternehmer oder Gesundheitsversorger: Mit mehr



Ideen, Wissen und Energie in solch einer Konzentration hätte der Berater sonst nirgends zu tun.

DIE REGION SPIELT CHAMPIONS LEAGUE

Die Zahlen machen es deutlich: In der Region sind 560 Unternehmen aus der Biotechnologie, dem Pharmabereich und der Medizintechnik angesiedelt. Es gibt 40 große Forschungseinrichtungen, darunter die Charité, die größte Uniklinik Europas. 200 Studiengänge an 30 Hochschulen befassen sich mit Gesundheit und in neun Technologieparks bildet die Life-Science den Schwerpunkt. Daneben gibt es 130 Kliniken, 70 Reha-Einrichtungen, 800 Pflegeheime und 1.200 Pflege-

Stefan Bauer erklärt den Erfolg der regionalen Gesundheitsbranche: schnelle Wege, hohe Dichte aus Forschung und Entwicklung und eine enge Vernetzung.



Die Region ist das Nonplusultra für alle, die Gesundheit erforschen und vermarkten wollen.“

Stefan Bauer, 50,
Teamleiter Gesundheit der WFBB

dienste. 22.000 Unternehmen sind in der Gesundheitswirtschaft aktiv. Gemeinsam erwirtschaften sie einen Umsatz von 28 Milliarden Euro pro Jahr. Das sind 380.000 Beschäftigte, jeder achte Einwohner der Region arbeitet für die Gesundheit. Sie heilen Krankheiten, verlängern Leben und erfinden Gesundheit neu.

Die Branche spielt in der Weltklasse: Mit Telemedizin und Digital Health haben die Gesundheitsexperten die ärztliche Versorgung auf dem Land ermöglicht und mit Home-Monitoring die Terminvereinbarung mit dem Therapeuten etabliert. Zurzeit entwickeln die Experten einen Impfstoff gegen Corona. „Ob medizinische Versorgung, Rehabilita-

tion oder Pflege – für Patienten aller Altersgruppen gibt es nichts, was es nicht gibt“, sagt Bauer. „Eine so leistungsfähige medizinische Versorgung auf höchstem Niveau ist weltweit einzigartig.“ Wieder klingelt das Telefon: Wieder ist es ein Start-up, diesmal sind's Bayern. Bauer macht's kurz: „Wenn ihr Gesundheit erforschen, entwickeln und mit ihr Geld verdienen wollt, ist hier euer Platz.“

Morgen wird der WFBB-Berater in die Lausitz fahren: ein Baustellentermin. Wo einst Kohle abgebaut wurde, entsteht eine neue medizinische Hochschule. Auf dem Land wird Zukunft gestaltet.

Erfahren Sie mehr: wfbb.de



Im Flugmodus

Wenn es mit der Eröffnung dieses Mal geklappt hat, checken seit dem 31. Oktober Passagiere am Flughafen Berlin Brandenburg „Willy Brandt“ ein und aus. Damit endete der Bau eines der pannenreichsten Großprojekte Deutschlands. Schlappe 14 Jahre dauerte es, bis der BER fertig war. Deshalb blicken wir an dieser Stelle also einmal optimistisch in die Zukunft: Der Flughafen wird auch noch reibungslos funktionieren, falls die Passagierzahlen wirklich so stark steigen, wie oft prognostiziert. Die umliegenden Autobahnen werden nicht im Verkehrschaos versinken. Der angebundene Nah- und Fernverkehr garantiert schnelle Verbindungen in die Hauptstadt und weite Teile Deutschlands. Und der BER erlangt ähnliche Beliebtheit wie der Flughafen Tegel.

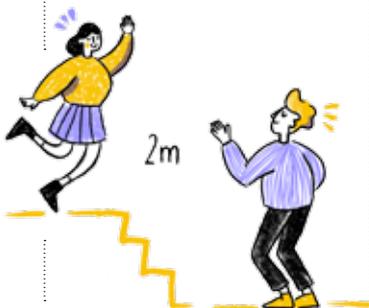


*Tipps
aus der
Redaktion*

**Vergnügt
auf Abstand:**

Während diese Ausgabe der sans souci entstand, kehrte das kulturelle Leben im Land Brandenburg langsam zurück. Trotzdem können die hier vorgestellten Veranstaltungen aufgrund der Coronapandemie ausfallen oder Termine verschoben werden.

**Wir bitten um
Verständnis**



November

28. November

Markus Maria Profitlich

Havelland / Rathenow

Spätestens seit den 90er-Jahren ist Markus Maria Profitlich eine feste Größe in der deutschen Comedy-szene. Mit seiner TV-Show „Mensch Markus“ erreichte er ein breites Publikum. Dreimal erhielt er dafür den Deutschen Comedypreis. Unter dem Motto „Das Beste aus 35 Jahren“ ist er live in der Region zu sehen.

Mehr unter: profitlich.de



November bis Dezember

Kunst im Fläming

Fläming / Diedersdorf

Zum dritten Mal findet in diesem Jahr die Markthalen-Galerie auf Schloss Diedersdorf statt. Kunstinteressierte können hier Gemälde, Fotografien, Grafiken und Kleinplastiken entdecken und erwerben. Rund 40 Profi- und Nachwuchskünstler aus Brandenburg und Berlin sind mit dabei. Der Eintritt ist frei.

Mehr Infos unter: schlossdiedersdorf.de



Dezember

30. Dezember

Schwanensee

Potsdam Kaum ein Ballett zieht seine Zuschauer so sehr in den Bann wie der berühmte „Schwanensee“ aus der Feder des russischen Komponisten Pjotr Iljitsch Tschaikowsky. Diesen Klassiker präsentiert der Nikolaisaal in Potsdam in einer Inszenierung des Russischen Staatstheaters für Oper und Ballett Ufa. Erleben Sie tänzerische Perfektion in einem traumhaften Märchen rund um die verzauberte Schwanenprinzessin Odette und ihren geliebten Prinzen.

Alle Infos unter: nikolaisaal.de

15. Dezember Fröhliches Weihnachts- chaos



Berlin Kennen Sie das auch? Beim Weihnachtsfest geht immer alles drunter und drüber: Entweder fehlt noch ein Geschenk, oder die Gans im Ofen ist angebrannt oder oder oder ... Dieses typische „Christmas Chaos“ ist das Motto der Vorweihnachtsshow von Rea Garvey, Sasha und Michael Mittermeier. Die drei Künstler rocken die Verti Music Hall in Berlin mit Songs, Comedy und Unterhaltung. Und garantieren so einen Abend, der bunter wird als jeder Teller.

Mehr Infos unter:
verti-music-hall.de

ONLINE

Noch mehr Neuigkeiten aus der Region, zu MBS-Veranstaltungen und rund ums Geld finden Sie in unserem Blog und auf Facebook. Vorbeischaun lohnt sich also.

mbs.de/blog
mbs.de/sanssouci
facebook.com/mbs.de



Januar bis 7. Februar 2021

Mensch Brandenburg!

Potsdam Vor 30 Jahren wurde das Land Brandenburg wiederbegründet. Vor diesem Hintergrund hat das Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte in Potsdam eine Sonderausstellung ins Leben gerufen: Unter dem Titel „Mensch Brandenburg! 30 Jahre, 30 Orte, 30 Geschichten“ geht es um die Frage, was das Bundesland in den letzten 30 Jahren geprägt hat und was es heute ausmacht. Vorgestellt werden 30 Orte und damit verbundene Themen zum historischen und strukturellen Umbruch. Videointerviews und ein umfangreiches Rahmenprogramm flankieren die Ausstellung.

Informationen finden Sie unter: hbpg.de

19. Januar 2021

Mittelalter meets Pop

Brandenburg an der Havel Die acht bulgarischen Sänger der Gruppe „The Gregorian Voices“ sind Meister des gregorianischen Gesangs. Dabei handelt es sich um den einstimmigen, meditativen Liturgiegesang mittelalterlicher Mönchsorden. Neben traditionellen Liedern stellen die Künstler auch Popklassiker vor wie „Knockin’ on heaven’s door“ von Bob Dylan oder „Hallelujah“ von Leonard Cohen.

Informationen finden Sie unter: berlin.de

TOURNEE



KARAT 45 – die Jubiläumstour

45 Jahre Karat: Aus diesem Anlass gibt die Band genauso viele Konzerte wie sie Jahre alt ist. Nach dem tragischen Krebsstod von Sänger Herbert Dreilich im Jahr 2004 schien das Ende der Band besiegelt zu sein. Doch Sohn Claudius Dreilich stieg ein und begeistert seither die Fans. Wer die Kultband in der Region live erleben möchte, hat ab Mitte November an mehreren Orten die Gelegenheit.

15.11.

[Luckenwalde](#)

4.12.

[Falkensee](#)

11.12.

[Brandenburg an der Havel](#)

Mehr Infos unter:
karat-band.com

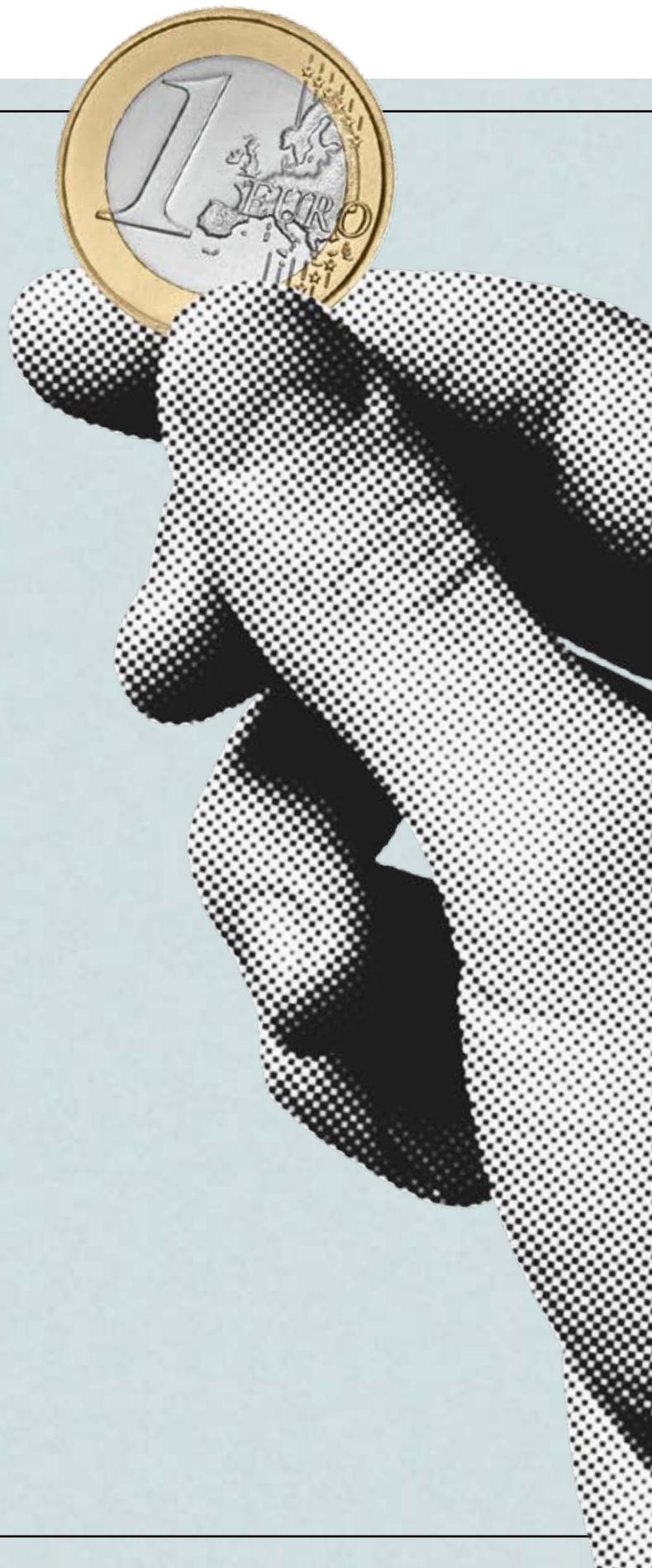
1

FRAGE

Warum sind Sparguth und
Festgeld keine sinnvolle
Geldanlage mehr?

Ganz einfach: Der Zinssatz liegt bei diesen Anlageformen bei null Prozent. Schuld daran ist der seit Jahren sehr niedrige Leitzins der Europäischen Zentralbank, der den Banken in der EU den Spielraum bei Zinsen vorgibt. Dass der Leitzins momentan bei null Prozent liegt, ist zwar für den privaten Sparer schlecht, hat aber an anderer Stelle einen positiven Effekt. Nach der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 mussten viele EU-Staaten Konjunkturprogramme auflegen. Damit diese von den Staaten auch möglichst günstig refinanziert werden können, wurde der Leitzins gesenkt. Nun ist die Krise schon ein paar Jahre her, doch einige Staaten haben immer noch Schwierigkeiten. Würde man den Leitzins heben, würden sich deren Finanzprobleme verschärfen. Zudem zementiert die Corona-Krise den aktuellen Status quo, da erneut Konjunkturpakete aufgelegt werden müssen.

Der Leitzins wird deswegen noch einige Zeit so niedrig bleiben. Volkswirte gehen davon aus, dass es in diesem Jahrzehnt keine signifikante Erhöhung geben wird. Wer jetzt also noch auf ein Sparguth oder auf Festgeld setzt, dessen Geld verliert aufgrund der großen Lücke zwischen dem extrem niedrigen Zinssatz und der Inflation an Wert. Ein Rechenbeispiel: Wer 1.000 Euro für fünf Jahre einfach liegen lässt, dessen Geld hat am Ende des Zeitraums – bei der Inflationsrate des vergangenen Jahres von 1,4 Prozent – nur noch eine Kaufkraft von 932 Euro. Selbst eine geringe Inflationsrate macht sich also bemerkbar.





Geld anlegen in der Krise? Jetzt erst recht!

Die Corona-Krise hat die Finanzmärkte und Volkswirtschaften stark getroffen. Ein Ende der Pandemie ist nicht in Sicht. Wie spart man in solch unsicheren Zeiten als Privatkunde sinnvoll Geld? Ist es tatsächlich eine gute Idee, jetzt in Anlageprodukte zu investieren? Wir beantworten die wichtigsten Fragen.

2

FRAGE

Welche zeitgemäßen Anlagemöglichkeiten gibt es?

Wie jemand sein Geld investiert, sollte immer auf dessen Ziele abgestimmt sein. Die Super-Aktie, die jeder unbedingt haben sollte, existiert also nicht. Doch stattdessen gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sein Geld individuell sinnvoll anzulegen. Voraussetzungen sind allerdings, dass das Geld für fünf und mehr Jahre unangetastet liegen bleiben kann und der Anleger darauf eingestellt ist, dass es in dieser Zeit höchstwahrscheinlich im Wertverlauf viele Auf- und Abs geben wird.

Geeignete Anlagemöglichkeiten können zum Beispiel Aktienfonds, Anleihen und Immobilienfonds sein. Generell empfiehlt es sich, nicht alles auf ein Pferd zu setzen, sondern die Anlagearten zu mischen, um Risiken zu minimieren. Gold oder Gegenstände mit Sammlerwert sind auch eine Möglichkeit, sein Geld anzulegen. Entgegen der landläufigen Annahme ist Gold allerdings nicht im Wert beständig, sondern schwankt durchaus stark. Und: Gold ist kein abstrakter Wert. Das ist ein Barren, der irgendwo sicher gelagert werden will und nicht in Teilen verkauft werden kann. Auch Sammlerstücke haben ihre Tücken. So dauert es in der Regel lange, einen Käufer zu finden. Zudem können die Raritäten Kosten verursachen: Ein Oldtimer will instand gehalten, ein wertvolles Gemälde professionell gelagert werden. Gold ist bei der Mittelbrandenburgischen Sparkasse nur ein Nischenprodukt. Den meisten Kunden sind eine gewisse Verfügbarkeit und Teilbarkeit der Anlage wichtig. Bei Aktienfonds, Anleihen und Immobilienfonds ist das gegeben.

3

FRAGE

Eignen sich solche Anlagemöglichkeiten für alle gleichermaßen?

Das hängt stark ab vom Alter und vom Geld, das zur Verfügung steht. Besonders bei jungen Menschen wie Azubis und Studierenden kann es sein, dass nicht das Sparen, sondern das Absichern im Vordergrund stehen sollte. Eine einmalig gesparte Summe hilft wenig, wenn etwas eintritt, das einen daran hindert, seinen Beruf für den Rest des Lebens auszuüben. Hier sollte die Priorität auf einer Berufsunfähigkeitsversicherung liegen, die im Fall der Fälle ein Einkommen garantiert. Auch die private Altersvorsorge könnte eine höhere Priorität haben. Dass sich von der staatlichen Rente in einigen Jahrzehnten noch gut leben lassen kann, darf bezweifelt werden. Bei der Altersvorsorge gilt: Je früher jemand damit anfängt, desto besser, da dann der Zinseszins seine volle Wirkung entfalten kann. Zudem ist es bei jungen Menschen häufig der Fall, dass sie Geld für kurzfristige Ziele benötigen: die erste Wohnung einrichten, das erste Auto kaufen oder eine Weltreise unternehmen. Aufgrund der Wertschwankungen bei Fonds und Anleihen sollten diese jedoch mindestens fünf Jahre gehalten werden.

Auch wer größere Vorhaben wie einen Hausbau über Fonds und Anleihen finanzieren möchte, sollte dafür fünf und mehr Jahre Zeit mitbringen. Wer sich langfristig für den Hausbau die aktuell günstigen Konditionen sichern will, der sollte sein Geld in einem Bausparvertrag anlegen.



4

FRAGE

Für wen lohnen sich langfristige Geldanlagen?

Kunden mit freien Mitteln, die langfristig unverplant sind, befinden sich in der Regel im Alter von 50 Jahren und darüber: Sie

haben beispielsweise schon eine Immobilie finanziert oder erhalten bereits erste Auszahlungen aus Versicherungen. Das Geld, das sie nun über haben, möchten sie gewinnbringend anlegen. So soll später, wenn sie ihr Leben nicht mehr über ein Gehalt, sondern über die Rente finanzieren müssen, der Lebensstandard gehalten werden. Für diese Menschen sind ein Mix aus Fonds und Anleihen sowie Zertifikaten eine gute Option.

Bei der Mittelbrandenburgischen Sparkasse bilden Immobilienfonds in Kombination mit Mischprodukten die Basis eines Portfolios. Einige Anlageformen, die die Berater der Mittelbrandenburgischen Sparkasse empfehlen, gibt es teilweise schon seit Jahrzehnten. Ergänzt mit auf die aktuellen Gegebenheiten angepassten Lösungen haben sich diese in diversen Krisen gut bewährt.

5

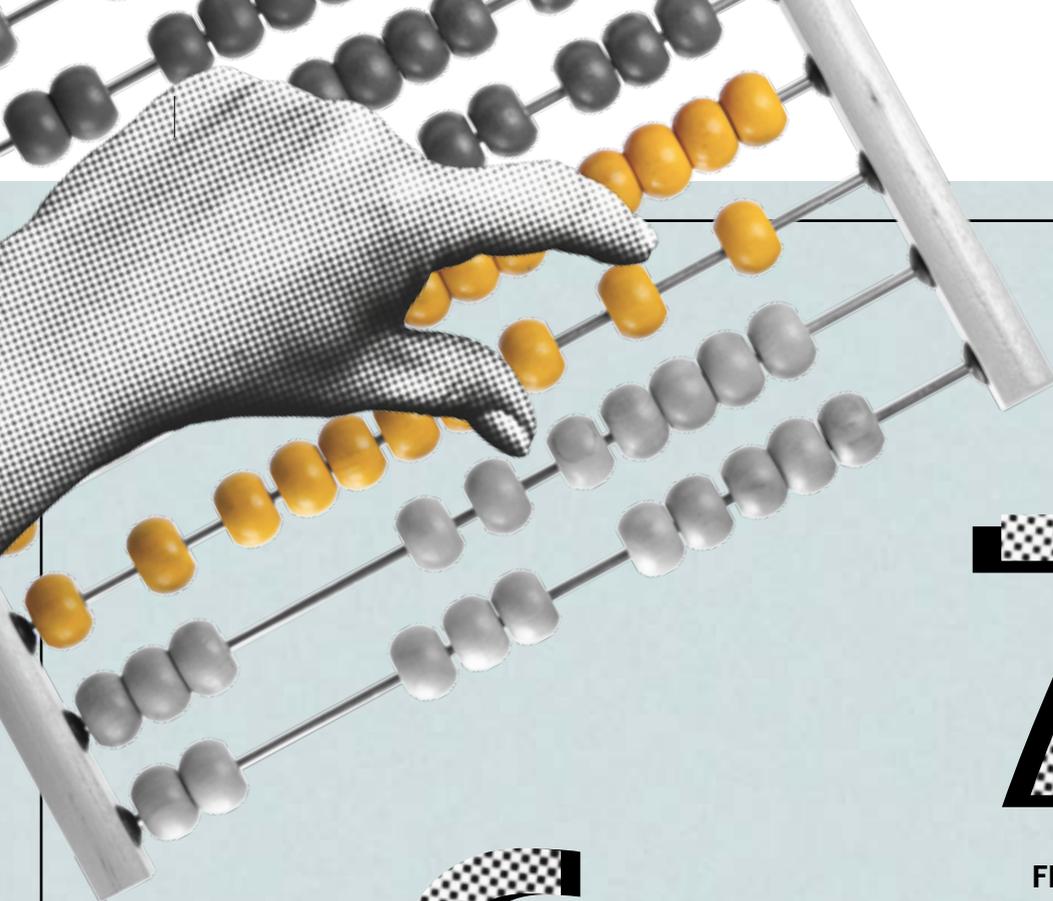
FRAGE

Angenommen, die Krise verschärft sich in Deutschland wieder: Wie sicher sind solche Anlagen?

Die wichtigste Regel bei langfristigen Geldanlagen: In Krisenzeiten am besten Ruhe bewahren und nicht vorschnell agieren.

Menschen reagieren bei Krisen oft irrational, da sie dazu neigen, aus dem Bauch heraus zu entscheiden. Sie trennen sich dann kurzfristig von Geldanlagen nach dem Motto: „retten, was zu retten ist“. Dabei übersehen sie, dass es nach Krisen wieder nach oben geht, und das mitunter schon nach recht kurzer Zeit. Der Deutsche Aktienindex zum Beispiel erreicht mittlerweile fast wieder seinen Wert aus der Zeit vor der Corona-Pandemie. Die Börse hat sich also trotz dieser in vielerlei Hinsicht beispiellosen Krise schnell wieder erholt.

Warum? Weil an der Börse die Zukunft gehandelt wird. Die Anleger setzen darauf, wie sich Unternehmen oder auch ganze Branchen entwickeln werden. Im Vergleich zum Aktienmarkt blieben Anleihen und Immobilienfonds relativ konstant während des Höhepunkts der Corona-Krise. Das zeigt: Seine Geldanlagen zu streuen, ist eine gute Option. Also nicht (nur) Aktien einzelner Unternehmen kaufen, sondern in Aktienfonds investieren. Darüber hinaus sollten auch Immobilienfonds und Zinsanlagen in keinem Portfolio fehlen. So lässt sich das Risiko auf viele Schultern verteilen.



6

FRAGE

Eröffnet die Krise den Anlegern sogar Chancen, die es nur jetzt gibt?

Ja, denn wenn die Kurse besonders tief gesunken sind, ist die Chance auch besonders groß, dass sie wieder steigen werden. Es kann also durchaus sinnvoll sein, während einer Krise zu investieren. Einige Titel am Wertpapiermarkt, besonders aus dem Technologie-Bereich, liegen heute sogar über dem Wert von vor dem Corona-Lockdown. Eine gute Strategie ist es, während einer Krise nach und nach in Wertpapiere zu investieren. So lässt sich auch bei weiter fallenden Kursen von günstigen Kaufpreisen profitieren.

7

FRAGE

Ich will mein Geld langfristig anlegen! Wie stelle ich das an?

Vereinbaren Sie einen Termin mit Ihrem Kundenberater bei der Mittelbrandenburgischen Sparkasse. Vor Ort wird er dann mit Ihnen Ihre Ziele und Liquiditätsplanung durchgehen und klären, welches Risiko Sie bereit sind einzugehen. Danach wird individuell geschaut, welche Anlagen und welcher Anlagenmix passen. Mit diesem Service nehmen die Berater Ihnen viel Arbeit ab. Heutzutage gibt es zwar zahlreiche Apps und Online-Angebote, die eventuell etwas günstigere Konditionen versprechen, doch um Gewinn zu erwirtschaften, verlangen sie dem Nutzer viel Wissen und Zeit ab. Ein persönlicher Berater ist hier klar von Vorteil. Er weiß auch, wann auf aktuelle Situationen – wenn zum Beispiel ein Unternehmen oder eine Branche schwächelt – reagiert werden sollte, und kann das Portfolio dementsprechend anpassen. Mehr Informationen finden Sie im Internet unter: [mbs.de](https://www.mbs.de)

HOLLÄNDISCHES VIERTEL IN POTSDAM

Hollywood-Star Claire Danes („Romeo + Julia“) verkörpert in der Serie „Homeland“ eine CIA-Agentin auf Terroristenjagd. Da einige Episoden in Europa spielen, wurde auch diesseits des Atlantiks gedreht. Das Holländische Viertel in Potsdam diente da konsequenterweise als Kulisse für Amsterdam.



1 DARK

SÜDWESTKIRCHHOF STAHNSDORF

Diese Serie mutet dem Zuschauer einiges zu: Die Handlung dreht sich um entführte Kinder, zudem machen viele Figuren und Handlungsebenen den Mix aus Krimi und Science-Fiction ungewöhnlich komplex. Doch gerade deswegen bleibt es immer spannend. Gedreht wurde die Erfolgsserie unter anderem in Stahnsdorf. Welche Rolle die Kirche dort spielt, verraten wir natürlich nicht.



2 MÄNNERPENSION



4 HOMELAND



Auf den Geschmack gekommen?

Die Filme und Serien auf dieser Seite sind nur eine kleine Auswahl. Wer auch gerne von Blockbustern wie „Inglourious Basterds“, „Die Tribute von Panem“ oder „Monuments Men“ die Drehorte in Brandenburg wissen möchte, sollte unbedingt hier vorbeischaun:

www.filmtourismus.de

BRANDENBURG VON DER ROLLE

Ob Hollywood-Blockbuster, hippe Streaming-Serien oder deutsche Großproduktionen: Brandenburg ist bei Filmteams beliebt. Wir stellen einige der Drehorte vor, die sich auch für einen Ausflug eignen.

NETZOW

Das fiktive Dorf Eichwald liegt laut Filmhandlung zwar in Norddeutschland, gedreht wurde aber in Netzow in der Prignitz. Es erfüllte die Vorstellung des österreichischen Regisseurs Michael Haneke von einem Dorf am Vorabend des Ersten Weltkriegs. Wer das oscar-nominierte Drama über fragwürdige Erziehungsmethoden gesehen hat, erkennt bei einem Besuch in Netzow viele Szenen wieder.



DER PIANIST 2

BEELITZ-HEILSTÄTTEN

Die alten Gebäude der zerfallenen Krankenhausanlage dienen schon als Seniorenresidenz in Til Schweigers Film „Männerpension“ und als kriegsverwüstetes Warschau in Roman Polanskis „Der Pianist“. Tom Cruise drehte hier Teile von „Operation Walküre“ und die Metal-Heads von Rammstein posierten hier für ihr Musikvideo „Mein Herz brennt“. Als Besucher lässt sich die Ruinenlandschaft von einem Baumwipfelpfad aus gut überblicken.



3 DAS WEISSE BAND



Apple Pay mit Girocard möglich

Als Erste in Deutschland ermöglichen es die Sparkassen, die Girocard mit Apple Pay einzusetzen: Auch die MBS bietet diese besonders sichere und individuelle Bezahlungsmöglichkeit mit Apple-Geräten an. Durch die Integration der in Deutschland am häufigsten bei Alltags-einkäufen eingesetzten Karte ist Apple Pay nun für deutlich mehr Kundinnen und Kunden der MBS verfügbar. Das ermöglicht schnelles kontaktloses Bezahlen, was gerade in Corona-Zeiten ein klarer Vorteil ist.

Mehr unter: [mbs.de](https://www.mbs.de)



Gesunde Vielfalt: Altes Gemüse erwacht zu neuem Leben

Das Radieschen „Purple Plum“, die Gurke „Berliner Aal“ oder der Blattsalat „Bunte Forelle“ haben eines gemeinsam: Es sind historische Gemüsearten, die es so nicht mehr gibt. Das Forschungsprojekt ZenPGR möchte solche alten Kulturpflanzen wieder anbauen und in den Saatguthandel bringen. Daran beteiligt sind die brandenburgische Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE), die Berliner Humboldt-Universität (HU) und der Verein VERN. Fündig werden die Forscher vor allem in Gen-Banken, wo solche alten Sorten lagern. Ziel ist es, den natürlichen Kreislauf aus Aussaat, Ernte und Vermehrung wiederzubeleben und gleichzeitig Vermarktungsmöglichkeiten zu schaffen. Kein einfacher Weg: Bis solche Kulturen wieder stabil wachsen und erfolgreich für den Erhalt vermehrt werden können, vergehen schon mal ein paar Jahre.



Humus heizt ein

Auf den ersten Blick entdeckt man auf Ron Adams Grundstück ein Gartenhäuschen. Doch der Eindruck täuscht: Es ist eine Humusheizung. Der Stuckateur aus Beeskow ist nämlich auch leidenschaftlicher Erfinder und gemeinsam mit der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde baute er den Prototypen für diese Art der Energieerzeugung: Das Häuschen wird mit Holzhäckseln

befüllt, die darin verrotten. Dabei entsteht Wärme bis zu 60 Grad, die durch Schläuche ins Haus geführt wird. Laut Adams lassen sich damit zum Beispiel Flächenheizkörper, Fußbodenheizungen oder Wasser erwärmen. Der gewonnene Humusboden kann weiterverwendet werden. Clevere Idee.

Mehr unter: [ökologische-bauberatung-brandenburg.de](https://www.oekologische-bauberatung-brandenburg.de)



Seit 2001 findet die Idee des Potsdamer Künstlers Lars Kaiser immer mehr Liebhaber: Ausgestumerte Zigarettenautomaten wandelt er um in Kunstautomaten. Darin enthalten sind Schachteln mit kleinen Kunstwerken, die man sich einfach am Automaten ziehen kann. Ob Malereien, Objekte oder Zeichnungen aus vielfältigen Materialien. Dazu gibt es einen Beipackzettel, der einen Einblick in das Leben und Werk des Künstlers oder der Künstlerin gibt. Über 300 Kreative sind inzwischen mit ihren Werken vertreten und erhalten einen Teil des Erlöses. Wurden die Automaten zunächst in Potsdam und Berlin aufgestellt, gibt es sie inzwischen in 30 Städten und fünf Ländern. Sogar in Neuseeland und Taiwan.

Über 300 Automaten warten auf Sie: kunstautomaten.com



Füchse bleiben lieber zu Hause

Man begegnet ihnen in Brandenburg ebenso wie in Berlin: Füchse passen sich erfolgreich unterschiedlichen Lebensbedingungen an. Forscher des Leibniz-Instituts für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) in Berlin wollten herausfinden, wie viel Kontakt es zwischen den Land- und Stadtbewohnern gibt. Das überraschende Ergebnis: Offenbar gar keinen. Das brachte die Analyse des Erbguts Hunderter Tiere zum Vorschein. Wie auf einer Insel leben die Hauptstadtfüchse und haben kein Interesse an ihren brandenburgischen Artgenossen. Umgekehrt genauso. Selbst an den Stadtgrenzen mischen sich die Populationen nicht. Grund dafür sind die inzwischen sehr unterschiedlichen Verhaltensweisen der Füchse.

WUSTEN SIE, DASS ...

... seit 2016, dem Jahr des Brexit-Referendums, 351 Britinnen und Briten im Land Brandenburg eingebürgert wurden?

In den Jahren 2014 und 2015 waren es zusammen nur vier Einbürgerungen.



Quelle: Statistik Berlin-Brandenburg, Stand: 02.06.2020

Unsere Experten antworten

An die Experten der Mittelbrandenburgischen Sparkasse werden täglich viele Fragen gestellt. Drei davon hat die Redaktion von sans souci zusammengetragen, um sie für alle Leserinnen und Leser beantworten zu lassen.



Die Bundesregierung plant, die Frist um drei Monate zu verlängern.“

Carsten Scheetz

FRAGE 1

Wie lange gibt es eigentlich noch das Baukindergeld und für wen?

Es antwortet Carsten Scheetz, ImmobilienCenter Süd Königs Wusterhausen

Diese Förderhilfe geht in den Endspurt: Bau- und kaufwillige Familien haben eigentlich nur noch bis Ende 2020 Zeit, sich ihre Chance auf 12.000 Euro Baukindergeld zu sichern. Sie erhalten hierbei von der KfW-Bank einen Zuschuss für den Erwerb von Wohneigentum – über zehn Jahre hinweg. Gute Nachricht: Die Bundesregierung plant, die Frist für das Baukindergeld um drei Monate zu verlängern, um den Familien mehr Zeit zu geben. Das bedeutet, wer bis zum 31. März 2021 einen Kaufvertrag unterzeichnet oder die Baugenehmigung erhält, kann noch bis Ende 2023 einen Antrag auf Baukindergeld stellen.

Seit 2018 vergibt der Staat das Baukindergeld an Familien mit Kindern. Pro Kind und Jahr gibt es 1.200 Euro –

über einen Zeitraum von zehn Jahren, also insgesamt 12.000 Euro für jedes Kind. Prinzipiell förderberechtigt sind alle Familien, die im Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2020 (neu: 31. März 2021) einen Kaufvertrag unterzeichnet oder eine Baugenehmigung erhalten haben. Der Antrag muss jedoch spätestens sechs Monate nach dem Einzug in das Eigenheim gestellt werden – online bei der KfW.

Förderfähig sind Paare und Alleinerziehende mit mindestens einem kindergeldberechtigten Kind unter 18 Jahren im gleichen Haushalt. Ihr zu versteuerndes Haushaltseinkommen darf bei einem Kind 90.000 Euro nicht übersteigen, zuzüglich 15.000 Euro für jedes weitere Kind. Die Familie muss selbst in die erstandene Wohnung oder das Haus einziehen.



Die Idee des nachhaltigen Wirtschaftens ist längst im Mainstream angekommen.“

Sylvia Brocke

FRAGE 2

Worauf muss ich achten, wenn ich mein Geld mit gutem Gewissen investieren möchte?

Es antwortet **Sylvia Brocke**, VermögensCenter Teltow-Fläming

Nachhaltige Geldanlagen werden auch bei der MBS immer stärker nachgefragt. Immer mehr Anleger möchten mit ihrem Geld Erträge erzielen und gleichzeitig Gutes bewirken. 2019 stieg das verwaltete Vermögen von Nachhaltigkeitsfonds in Deutschland in nur einem Jahr um knapp die Hälfte: von 44,7 auf 63,2 Milliarden Euro. Das war ein Anstieg von 18,5 Milliarden Euro und damit der größte Zuwachs, seit die Statistik vom Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG) erstellt wird. Die Idee des nachhaltigen Wirtschaftens ist längst im Mainstream angekommen. Die Beachtung ethischer, sozialer und ökologischer Aspekte wird immer wichtiger. Heute schon an morgen denken, die Zukunft aktiv und verantwortungs-

bewusst gestalten: Diese Ziele sind für viele Menschen wichtig – auch bei ihrer Geldanlage. Experten sagen: Unternehmen, die auf Nachhaltigkeit achten, handeln oft mit mehr Weitblick, weshalb Anlagen in solche Firmen auch etwas weniger riskant sind als konventionelle Anlageprodukte. Garantien für höhere Erträge gibt es jedoch nicht. Bei der Deka Investments, dem Wertpapierhaus der Sparkassen, ist Nachhaltigkeit seit geraumer Zeit neben Rendite, Risiko und Liquidität eine zentrale Orientierungsgröße. So managt die Deka bereits seit Ende 2006 zahlreiche Nachhaltigkeitsfonds. Welche nachhaltige Anlage zu Ihnen passt, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Ihre MBS-Experten beraten Sie gern. Für Ihre unterschiedlichen Ziele und entsprechend Ihrer persönlichen Chance-Risiko-Neigung bietet Ihnen die MBS passende Spar- und Anlagemöglichkeiten.

FRAGE 3

Lohnt sich ein Versicherungsvergleich beim Auto?

Es antwortet **Bianca Hildebrandt**, VermögensCenter Brandenburg an der Havel

Kaum ist der November angebrochen, tönt es schon wieder aus allen Kanälen: „Stichtag 30. November! Vergessen Sie nicht, Ihre Kfz-Versicherung zu wechseln!“ Ein Vergleich lohnt sich in den meisten Fällen. In der Regel wird die eigene Kfz-Versicherung jährlich um ein bis zwei Prozent teurer. Wir beraten Sie gern dazu. Der Versicherer der Sparkasse, die Feuersozietaät, bietet Wechseln und Neukunden attraktive Rabatte. Neu: Auch sicheres

und vorausschauendes Fahren im Straßenverkehr wird belohnt – mit einem Startnachlass und geringeren Beiträgen, wenn man die Telematic-Option aktiv nutzt. Wer geschickt vergleicht, kann so jedes Jahr viel Geld sparen. Wichtig dabei: Prüfen Sie genau, welche Leistungen enthalten sind und wie hoch Ihr Selbstbehalt im Schadensfall wirklich ist. Oftmals suggerieren Lockangebote einen günstigeren Preis, enthalten aber Lücken in der Versicherungsleistung.





Die Lebens- retter

Was könnte schöner sein als ein Sommertag an einem der zahlreichen Seen in Brandenburg? Ein Genuss, der nicht immer unbeschwert bleibt.



Mit 36 Grad Celsius im Schatten ist dieser Samstag im August der bisher heißeste Tag des Jahres. Vor dem Strandbad Kallinchen am Motzener See bilden die Wochenendausflügler eine lange Schlange. Darunter auch viele Gäste aus Berlin, die der brütenden Großstadthitze entkommen wollen. Im Seebad lockt Urlaubsstimmung mit allem, was dazu gehört: Tretbootverleih, Pommeverkauf, das kühle Wasser und davor die große Liegewiese. Darauf der Wachturm der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. (DLRG). Von dort aus behalten ehrenamtliche DLRG-Helfer das Geschehen auf dem See im Blick. Nicht so einfach an einem Tag, an dem so viel los ist wie heute. Dazu das heiße Wetter. Die Hitze macht dem Kreislauf zu schaffen, ebenso wie das kalte Badewasser – zusammen eine gefährliche Mischung. Wer überhitzt baden geht, riskiert einen Kreislaufkollaps. Und schon ist es passiert: Nach einem ausgiebigen Sonnenbad steigt ein junger Mann vom Boot aus direkt ins kalte, tiefe Wasser und verliert dort plötzlich die Kontrolle.

Rettungsübung auf dem Motzener See. Im Ernstfall muss alles ganz schnell gehen.

Das Geschehen auf dem See immer im Blick



Die DLRG-Retter haben die Szene beobachtet und reagieren sofort. Rasend schnell ist ein Motorboot an der Unglücksstelle. Mitten auf dem See ziehen die Ehrenamtlichen den erschöpften Badegast auf die Planken. Nicht so einfach: Ziehen, ziehen und noch einmal – dann ist es geschafft. Der junge Mann ist außer Gefahr.

FÜR SICHERE UFER

Zum Glück ist es heute nur eine Rettungsübung: Toni Breuer, Vorstand des DLRG Stadtverbands Ludwigsfelde-Zossen e. V., zeigt dem Nachwuchs, wie es geht. Breuer freut sich, dass sich junge Menschen für den Wasserrettungsdienst interessieren. Dieser ist auch in Zukunft an brandenburgischen Seen unverzichtbar. „Leider gibt es immer wieder Todesfälle“, sagt Breuer ernst. „Diese zu verhindern, ist unser größtes Ziel.“ Allein bis Mitte 2020 gab es in Brandenburg 14 Todesfälle durch Ertrinken – auch, weil sich vieles an unbewachten Stellen abspielt. „Tagsüber sind wir da, aber die Menschen gehen auch abends und nachts ins Wasser“, erläutert Breuer. „Da wird’s kribbelig.“ Oft sind es die immer gleichen Situationen, die ernst enden: Kopfsprünge ins seichte Wasser, Baden in unbekanntem Gewässern oder unter Alkoholeinfluss, das Mitnehmen von Kleinkindern in zu



Seit 2013 dabei: Rettungsschwimmerin Lia





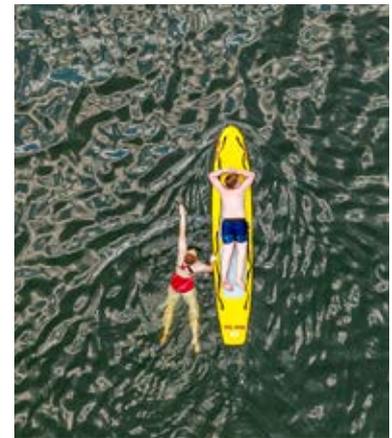
*Wenn die Menschen
nachts ins Wasser
gehen, wird's
kribbelig.“*

Toni Breuer, DLRG Stadtverband
Ludwigsfelde-Zossen e. V.

Dann wird aufgebaut und gefrühstückt, der Wachplan durchgegangen. Die Helfer wechseln in Zweiergruppen alle zwei Stunden ihre Wachposition zwischen Station, Turm und Boot. Auch wer noch nicht für den Rettungseinsatz qualifiziert ist, wird voll eingebunden. Abends entspannen sich alle beim Grillen. Der 14-jährige Wyn möchte später im Rettungsdienst arbeiten. Er ist begeistert von der Mischung aus Lernmöglichkeiten und Feriencamp-Atmosphäre. „Jeder hat eine Aufgabe und Leute, mit denen er sie teilen kann“, schwärmt er. „Wir sind wie eine große Familie.“ Breuer freut das Engagement, denn er ist auf Unterstützung angewiesen. Auch materieller Natur, denn der Wasserrettungsdienst in Brandenburg finanziert sich fast ausschließlich über Mitgliederbeiträge und Spenden. Jeder Euro zählt, um Boote und Equipment anzuschaffen. Dank der Förderung durch die MBS konnte Breuer zuletzt ein benötigtes Zugfahrzeug bestellen. Gut so: Denn auch im nächsten Sommer wird es voll werden in Kallinchen. Und auch dann wird das Rettungsteam wieder dafür sorgen, dass die eine oder andere Unbedachtheit einen glimpflichen Ausgang nimmt.

tiefes Wasser. Breuer nimmt übermütige Badegäste freundlich zur Seite, sensibilisiert für Risiken. Dabei helfen ihm die DLRG-Jugendeinsatzteams (JETS), die der Stadtverband kürzlich ins Leben gerufen hat. Hier führen die Erfahrenen die Neulinge an die DLRG-Aufgaben heran. Die 16-jährige Lia ist längst ein alter Hase. Sie koordiniert die rund 25 Jugendlichen. „Ich bin mit neun Jahren durch eine Freundin zur DLRG gekommen“, erzählt sie. Damals wiederholte sie ihr Seepferdchen, heute ist sie Teil des Rettungsteams. Zusammen mit den anderen verbringt sie das ganze Wochenende im Seebad und zeltet vor Ort. Samstagfrüh trifft man sich in Ludwigsfelde, kommt gemeinsam nach Kallinchen.

Fotos: Jonas Friedrich



DIE AUFGABEN DER DLRG

- 1 **Wasserrettungsdienst**
Badestrände an Küsten und Binnengewässern im Auge behalten und in Notsituationen eingreifen.

- 2 **Katastrophenschutz**
Bei Hochwasser nach Vermissten suchen, Personen evakuieren, Deiche sichern und vieles mehr.

- 3 **Aufklärung über Wassergefahren**
Über Baderegeln und mögliche Risiken informieren, um Unfällen vorzubeugen.

- 4 **Schwimmausbildung**
Lernangebote vom Frühschwimmer (Seepferdchen) bis zum Rettungsschwimmer.

- 5 **Sanitätsdienst**
Erste-Hilfe-Maßnahmen vor Ort sowie Ausbildung zum Sanitätshelfer und Sanitäter.

König der Fischer

Als unabhängiger Berater für Fischzucht bietet Max Hoersen aus dem Fläming einen Expertenservice an, der einzigartig ist im deutschsprachigen Raum. Auch darüber hinaus sind seine Dienste in Europa begehrt. Eine Erfolgsgeschichte.





Diese Garnele wiegt erst sechs Gramm und muss noch wachsen.



Ich trage eine große Verantwortung. Meine Kunden investieren zum Teil viel Geld.“

Max Hoersen,
Fischwirtschaftsmeister

Max Hoersen (links) unterstützt Garnelenzüchter Tarek Hermes mit seiner Erfahrung und seinem Fachwissen.

Wie an fast jedem Morgen steigt Fischwirtschaftsmeister Max Hoersen an diesem Freitag in sein Auto und fährt zu einem seiner Kunden in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Heute geht es Richtung Hannover, ins niedersächsische Gronau (Leine). Sein Ziel: Die Garnelenzucht von Tarek Hermes. Die Anlage befindet sich in einem Gewerbegebiet außerhalb der Stadt, mitten auf der grünen Wiese. „Neue Meere“ steht in blauen Buchstaben auf der Wand einer schmucklosen, weißen Halle geschrieben. Hoersen wird schon erwartet, die beiden Männer begrüßen sich freundschaftlich. Als freier Berater betreut Hoersen derzeit den noch jungen Betrieb, der erst vor einigen Monaten in Produktion gegangen ist. „Ohne Max Hoersen hätte ich es nie geschafft“, ist Hermes überzeugt. Als ihm vor einigen Jahren



die Idee kam, Garnelen zu züchten, suchte Quereinsteiger Hermes eine passende Beratung und wurde lange Zeit nicht fündig. Durch eine Internet-Recherche stieß er schließlich 2015 auf Hoersens Unternehmen „Rent a Fishman“. Die Firma vermittelt Fachkräfte bei vorübergehenden personellen Engpässen in Fischzuchten. Vor allem aber bietet sie eine unabhängige Fachberatung an. Hoersen kennt die Branche in- und auswendig, gibt als gefragter Experte profunde Einschätzungen zu jedem Teil der Wertschöpfungskette – von der Planung und Finanzierung über die Umsetzung bis hin zum Vertrieb. Genau, was Hermes benötigte. Er vereinbarte einen Termin und bekam im gemeinsamen Gespräch zum ersten Mal eine umfassende Idee davon, was es heißt, eine Garnelenzucht ins Leben zu rufen. „Erst da ging es für mich richtig los“, sagt Hermes. „Max war sprichwörtlich mein bester Fang.“ Mit Hoersens Unterstützung plante Hermes den Standort, den Bau der Halle, die Technik, die Beschaffung der Garnelenlarven und vieles mehr. Fünf Jahre dauerte die Startphase. Im März dieses Jahres startete endlich die Produktion.

VOR ORT BEIM KUNDEN

In der Halle von „Neue Meere“ ist es tropisch warm. Damit die Salzwassergarnelen der Sorte „White Tiger Shrimps“ gut gedeihen, ist eine Raumtemperatur von 30 Grad Celsius nötig. „Nicht jedermanns Sache“, bemerkt Hoersen. „Darüber muss man sich im Klaren sein, bevor man eine Garnelenzucht startet.“ In dem

Das Unternehmen „Neue Meere“ ist Kunde von „Rent a Fishman“.

Hoersen befüllt den Futterautomaten mit optimal auf die Garnelen abgestimmtem Futter.



Gebäude steht eine Kreislaufanlage mit sechs Fischbecken. Der Clou: Verunreinigtes Wasser wird in einem Biofilter durch Bakterien gereinigt und in die Becken zurückgeführt. So benötigt die Zuchtanlage nur eine geringe Frischwasserzufuhr. Das ist nicht nur nachhaltig, sondern senkt auch die Kosten. Ein weiterer Vorteil ist, dass sich in den Becken perfekte Lebensbedingungen schaffen lassen. Wassertemperatur, Lichtverhältnisse, Sauerstoff- und PH-Wert sowie das Futtermanagement lassen sich für jede Fischart präzise einstellen. Die optimalen Werte berechnet Hoersen individuell:



Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht. Es macht mir wirklich Spaß.“

Max Hoersen,
Fischwirtschaftsmeister



Die Tiere müssen per Hand mit einem Kescher abgefischt werden.

Der Biofilter: Bakterien reinigen hier das Wasser von Exkrementrückständen. Es gelangt zurück in den Kreislauf.



Das Spezialfutter wird kleingemahlen, damit die Larven es aufnehmen können.

„Wir justieren alles ganz genau, damit sich die Garnelen pudelwohl fühlen.“ Fischwohl ist ein wichtiges Thema in der Branche. Aus Sicht von Hoersen kein Kompromiss: Züchter profitierten davon, dass es den Tieren gut geht. Frei nach dem Motto: Ist der Fisch gesund, freut sich der Mensch – weil die Zucht ertragreicher ist. Wie das? „In der Natur gedeihen Fische schlechter, da sie beispielsweise eher minderwertige Nahrung finden oder über den Winter kommen müssen“, erklärt Hoersen. „In einer gut eingestellten Kreislaufanlage finden sie perfekte Umweltbedingungen vor und wachsen schneller.“ Außerdem bleiben die Fische so gesund. Deshalb sind Antibiotika kein Thema, was für Mensch und Tier gleichermaßen gut ist. Die Kreislaufanlage fördert auch das gesunde Wachs-

tum der White Tiger Shrimps bei „Neue Meere“. Die Tiere brauchen zwischen fünf und sieben Monaten, um das Verkaufsgewicht von rund 26 Gramm zu erreichen. Der Vertrieb kann also bald starten.

UNTERWEGS IN GANZ EUROPA

Nicht alle „Rent a Fishman“-Kunden sind junge Unternehmen. Selbst erfahrene Profis nehmen den Expertenrat von Hoersen gern in Anspruch. Es geht häufig um Prozessoptimierung und Produktionssteigerung. „Meine Kunden sind oft positiv überrascht, wie viel Optimierungspotenzial noch in ihrem Betrieb steckt“, erzählt Hoersen. Egal, ob es sich um Kreislauf- oder Teichanlagen, um Garnelen, Zander oder Forellen dreht – der Spezialist hatte bisher immer noch

Das Futter wird abgewogen.



Keine Sorge:
In diesem Becken
leben noch
keine Garnelen.



Rent a Fishman

Wo?

Das Unternehmen mit zwei bis vier Mitarbeitern hat seinen Sitz in Görzke, wenige Kilometer nordwestlich von Bad Belzig. Von dort aus nimmt es Aufträge in ganz Europa an.

Was?

Rent a Fishman vermittelt Fachkräfte als temporäre Vertretung oder Betriebshilfe. Zudem bietet es als einziges Unternehmen im deutschsprachigen Raum eine unabhängige Fachberatung zu allen Fragen der Fischzucht an.

Warum?

Umfassende Erstberatung für Einsteiger, Prozessoptimierung und Produktionssteigerung.

eine Idee, was man besser machen könnte. Bereit habe es noch nie jemand, ihn gebucht zu haben. „Ich trage eine hohe Verantwortung“, betont Hoersen. „Die Leute verlassen sich auf mich und investieren auf meinen Rat hin teilweise viel Geld.“ Gute Arbeit spricht sich herum, und so hat er inzwischen nicht nur Kunden im gesamten deutschsprachigen Raum, sondern ist ein paarmal im Jahr auch in Belgien und Rumänien unterwegs. In Tschechien und Italien hat er ebenfalls schon gearbeitet.

DER WEG ZUM ERFOLG

Geplant war das so nicht. Das heutige Geschäftsmodell entwickelte sich mit der Zeit. Schon als Kind begeisterte sich Hoersen fürs Fischen: „Ich wuchs in einer kleinen Gemeinde auf, da war der Dorfteich direkt vor meiner Haustür“, erinnert er sich. „Dadurch hatte ich einen ganz natürlichen Zugang dazu. Fische fand ich immer toll, da lag es später für mich nahe, meine Ausbildung in einer Forellenzucht zu machen.“ Doch nach der Ausbildung war es schwierig, dauerhaft Arbeit zu finden: Viele Zuchtbetriebe brauchten keine Vollzeitfachkräfte. Darum beschloss er 2006, sich selbst-

ständig zu machen und seine Dienste bei vorübergehenden Engpässen aufgrund von Krankheit oder Urlaub anzubieten. So kam Hoersen viel herum – von der Welszucht um die Ecke bis zur Kaviarproduktion in Bulgarien. Er lernte unterschiedliche Konzepte und Anlagen kennen und bildete sich stetig weiter. Mit der Zeit bemerkte er, dass Kunden zunehmend auf seinen Rat Wert legten. Und stieß auf eine Marktlücke: Ein herstellerunabhängiger Berater, der die Vor- und Nachteile verschiedener Anlagen kennt und darüber hinaus ein breites Wissen aufweist.

FISCHER AUS LEIDENSCHAFT

„Wenn man jeden Tag woanders ist, eine andere Fischzucht und neue Menschen kennenlernt, wird einem nicht langweilig“, resümiert er. „Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht. Es macht mir wirklich Spaß.“ Und so freut er sich auch nach dem Termin bei „Neue Meere“ wieder auf den nächsten Betrieb. In der kommenden Woche geht es erst nach Bayern, dann in die Schweiz. Wo wie immer Kunden gespannt auf seinen Rat warten.

Mehr unter: rent-a-fishman.de

STREITBÖRGER ■

PartGmbH | Rechtsanwälte | Steuerberater

Dr. Thorsten Purps

Fachanwalt für Erbrecht

Martin Vogel

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Dr. Marcus Flinder

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Mediator

Dr. Jochen Lindbach

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Familienrecht
Wirtschaftsmediator

Mathias Matusch

Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Fachanwalt für Medizinrecht

Andreas Jurisch

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

Andreas Lietzke

Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Anja Weber

Rechtsanwältin

Jeannine Lorenz

Rechtsanwältin

Jennifer Röhling

Fachwältin für Familienrecht

Enrico Boelitz

Rechtsanwalt

Theresa Kunke

Rechtsanwältin

Birkenstraße 10 | 14469 Potsdam
Tel.: 0331 27561-0 | Fax: 0331 27561-999
E-Mail: potsdam@streitboerger.de
www.streitboerger.de



*Der Hof schenkt die Kraft
der Zuversicht: auf sich
zu vertrauen und
Neues zu starten.“*

Sabine Dietrich,
Chefin Hof Roofensee



Echte Macherinnen:
Mutter Sabine, 58, und
Tochter Stephanie, 35,
machen den Künstlerhof
Roofensee zum Erlebnis.

Ein Hof voller Energie

Aus einem Vierseithof haben die Dietrichs einen Sehnsuchtsort gemacht. Er funktioniert nach den Gesetzen von Harmonie und Gleichgewicht.

Der Ort ist magisch, möglich ist vieles, alles ist im Fluss. Am Morgen hat Sabine Dietrich Fische auf Keramik gemalt, jetzt räumt sie Leinwände aus dem Foyer – am Wochenende gehört dieser Platz einem Brautpaar, welches hier feiert. Dietrich ist Geschäftsfrau, Künstlerin und die Chefin vom „Künstlerhof Roofensee“. Sie sagt: „Der Hof schenkt eine Energie, mit der sich das Leben ändern lässt.“

Ihr ist das passiert. 2000 fühlte sie sich erschöpft und unglücklich. Sie war 38 Jahre alt, hatte eigentlich alles und doch fehlte etwas. „Es war die Kreativität.“ Sie spürte das Bedürfnis, etwas Neues erschaffen zu wollen. Etwas Schönes, das bleibt.

In dieser Stimmung entdeckte Dietrich eine Anzeige: ein abrisssreifer Bauernhof in Menz, Baujahr 1900. Sie ersteigerte ihn für 90.000 D-Mark. Ein typischer Vierseitenhof mit zwei Ställen, einer Scheune und einem Bauernhaus. Dazu Garten, Felder und Wiesen – 2.000 Quadratmeter Wohnfläche auf 8.000 Quadratmeter Grund.

NEUER GLANZ AUS ALTEN TRÜMMERN

Das Ensemble glich einer Ruine: Die Dächer fehlten, die Wände wackelten, der Backstein bröselte und auf den Böden türmte sich Sand. Im Garten wucherten Gestrüpp und Unkraut, im Innenhof standen eine meterhohe Betonschicht und Berge aus Müll.



„Andere hätten den Hof gar nicht erst gekauft“, sagt Dietrich. „Ich spürte aber die besondere Energie, die in dieser heruntergeputzten Ruine lag.“ Sie beschloss, diese Energie sichtbar und spürbar zu machen: für Urlauber, Künstler, Sinn-suchende und Gestresste.

Die Dietrichs machten sich daran, den Hof wiederzubeleben. Dafür investierten sie eine Million Euro – Ersparnis, Lebensversicherungen und Kredite. Vier Jahre dauerte die Sanierung. Gemeinsam mit Tochter Stephanie, Ehemann Werner, von Beruf Bauunternehmer, und seinen Handwerkerleuten arbeitete Sabine Dietrich unermüdlich. Alte Mauern wurden eingerissen und neu errichtet, Hausschwamm beseitigt und Zehntausende Feldsteine neu verfugt. Aus den Ställen machten sie Apartments und ein Atelierhaus mit Räumen für die verschiedenen Künste. In der Scheune finden Lesungen, Theater, Konzerte, Ausstellungen und Workshops statt. Kulinarische Freuden bieten ein Restaurant und Café. Ein Garten im Cottage-Stil lädt zum Ausruhen ein. Beim Innenausbau setzten sie traditionelle märkische Materialien ein, offene Holzbalken prägen die Räume. Diese gediegenen Elemente kombinierten die Dietrichs mit einem Mix aus rustikalen Möbeln vom Trödelmarkt und modernen Designstücken.

Yoga am See: So leicht kann man mit sich und der Welt Frieden schließen.

IN FENG-SHUI-HARMONIE

Nur eine Sache holte sich die Chefin aus Fernost: den Spirit. Nach Feng Shui, der Lehre fürs Leben, gestaltete Sabine Dietrich den Hof, um die Harmonie zwischen Mensch und Natur herzustellen. Dieses Gleichgewicht ist nämlich die Voraussetzung dafür, dass sich Körper, Geist und Seele rundum gesund, geschützt und geborgen fühlen – dass sich das positive Lebensgefühl aus Energie, Kraft und Willensstärke einstellt.

Dafür braucht es im Umfeld die richtigen Formen und Farben, Materialien und Strukturen. Darüber hinaus müssen sie sich an den richtigen Plätzen befinden und im korrekten Verhältnis zueinander arrangiert sein. „Die positive Energie des Chi kann auf Roofensee nur deshalb ungehindert fließen, weil sich die fünf Elemente – Wasser, Erde, Metall, Feuer und Holz – überall im Gleichgewicht zueinander befinden“, sagt Dietrich. In der Scheune stehen beispielsweise die roten Feldsteinwände für Feuer, die gebogenen Tore symbolisieren das Wasser, während das Holz des Eichenbodens, das Eisen



Kunsthandwerk mit weiblichen Formen





Herrscht an einem Ort die Harmonie, wirkt er unwiderstehlich positiv und anziehend.“



Architektur, Natur
und Kunst stehen
im Einklang.



Tochter Stephanie,
35, kümmert sich
um die Pferde.

der Fenster und die Marmorböden die Elemente Metall und Erde aufgreifen.

„Es ist diese perfekte Kombination der Gegensätze, die den Hof so positiv wirken lässt.“ Diese Harmonie entstand nicht zufällig. Eine Feng-Shui-Expertin errechnete sie nach den Prinzipien der „Fliegenden Sterne“. Ein Aufwand, der sich gelohnt hat: der Künstlerhof Roofensee trägt die Feng-Shui-Zertifizierung.

LICHT, WASSER UND PFLANZEN

Licht bestimmt das Wesen des Ortes. Durch die großen Fenster fluten die Sonnenstrahlen in die Räume, abends ist die Hofanlage stimmungsvoll beleuchtet. Gleichmaßen die Natur: Überall grünt und blüht es. In der Nachbarschaft befindet sich die Menzer Heide, das Naturschutzgebiet Stechlin und das Fürstenberger Wald- und Seengebiet. Auch das Wasser prägt die Umgebung. Mit Bächen, Teichen und dem Roofensee ganz in der Nähe. Auch die Architektur des Hofes mutet fließend an, ovale und organische Formen dominieren. In den Häusern findet sich klares und reduziertes Design. Die Farben leuchten in sanften Tönen, Stoffe und Materialien kommen

aus der Natur – Leinen, Ton, Stein und Glas. Fernseher oder Radios gibt es nicht, dafür findet man hier Ruhe, gutes Essen oder auch einen Streichelzoo mit Schweinen, Hühnern, Hunden, Kaninchen und Pferden. Wer möchte, kann Töpfer- und Keramikurse besuchen oder das Fotografieren oder kreative Schreiben lernen. Natürlich ebenso im Angebot: Yoga, Pilates oder Meditation. „Roofensee bringt jedem Glück“, ist Sabine Dietrich überzeugt.

Das zeigt sich an den Besuchern. Ob Familien, Großstädter, Gesundheitsbewusste oder Kreative – die Gäste kommen aus verschiedenen Gründen, doch alle sind sie angetan von der Philosophie des Künstlerhofes, wie die Reaktionen zeigen. Für die einen ist es, wie in eine eigene Welt einzutauchen, andere haben das Gefühl, nach Hause zu kommen, manche genießen es, hier ganz sie selbst sein zu dürfen. So bringt der Künstlerhof die Menschen zusammen und ist das geworden, was sich die Dietrichs gewünscht haben: ein Sehnsuchtsort.

Mehr unter:
kuenstlerhof-roofensee.de



Die Scheune
bietet Raum
für verschiedene
Anlässe.



Viel aufregender als Ibiza: Künstler Arnold fand in Bad Belzig sein kreatives Shangri-La.

Angekommen im Lebenstraum

Künstler Anando Arnold lebte in Indien und Spanien – zuletzt 15 Jahre auf der Sonneninsel Ibiza. Dann zog er nach Bad Belzig in die Mittelmark und fand endgültig sein Zuhause.

Warum machen Sie Kunst?

Als Künstler wird man geboren, man sucht es sich nicht aus. Das ist ein innerer Schaffensdrang, man ist ohne Wahl. Als Kind porträtierte ich meine Lehrer, später zeichnete ich Grundrisse für das Haus, in dem ich mal wohnen wollte. Und irgendwann hatte ich gelernt, diesen Schaffensdrang in Kunst umzusetzen.

Dabei haben Sie Architektur studiert.

Ja, auch eine Handwerkskunst. Sie sollte mein Einkommen sichern. Aber mein wahres Interesse galt immer der Malerei, sie ist meine Meditation.

Und diese Freiheit wollen Sie lieber in Brandenburg als auf Ibiza erleben?

Der Lebensabschnitt auf der Sonneninsel ging irgendwann vorbei. Die Partys und der Strand interessierten mich nicht mehr. Auch meine Freunde gingen fort, übrig blieben die Touristen. Kulturelle Anregungen, wie Ausstellungen oder Lesungen, gab es nicht. Ibiza begann mich zu langweilen.

Brandenburg aber inspiriert Sie?

Ja, in Bad Belzig fand ich Freunde und eine überraschend lebendige Kulturszene. Berlin, Leipzig und Potsdam sind schnell erreichbar und bieten Kultur auf Weltklasseniveau. Außerdem habe ich hier ein wunderbares Atelier, und die Natur ringsherum bringt mich immer wieder auf Ideen.

In Bad Belzig haben Sie sich also nie fremd gefühlt?

Keine Minute. Das lag zum einen an der Sprache, die Muttersprache bleibt nun mal auf ewig heimatlich vertraut. Zum anderen waren es die Menschen: Sie stellten Fragen, wollten mich kennenlernen. Ich war willkommen und gehörte sofort dazu. Ich fühle mich zu Hause wie nie zuvor.

Das klingt zu schön, um wahr zu sein.

Ja, ich lebe hier mit meiner geliebten Partnerin Rani B. Knobel in einem alten Ackerbürgerhaus meinen Traum. Den Hof gestalteten wir als idyllischen Garten und die ehemalige Motorradwerkstatt wurde

unser Atelier. Manchmal kann ich mein Glück kaum fassen.

Was soll da noch Besseres kommen?

Das ist ja das Schöne: Jeden Morgen mit dem Gefühl aufzuwachen, dass vieles möglich ist. In der Region haben sich in den letzten Jahren eine Reihe interessanter Menschen mit enormer Schaffenskraft angesiedelt. Und weil die Wege in der Provinz kurz sind, ist man schnell in direktem Kontakt, und ständig entsteht Neues.

Ein geselliger Mensch zu sein – ist das die Voraussetzung, um in der Provinz ankommen zu können?

Ich bin gern unter Leuten, aber ich liebe auch das Alleinsein. Das spiegelt sich auch in meiner Kunst: mal ausschweifend, mal bescheiden; mal emotional, dann wieder analytisch; mal figurativ, dann aber wieder abstrakt. Gegensätze sind es doch, die Menschen und Kunst überhaupt erst interessant machen.

Mehr unter: anando.de

Die Zukunft beginnt in diesem Moment



Foto: Solvis

ZUHAUSE Laabs, seit 30 Jahren der Spezialist für ihre Heizung und Bäder zum Träumen, geht mit Heizsystemen von Solvis, modularem Aufbau, viel Heizwärme und unendlich Frischwasser in die Zukunft und hilft dabei Geld zu sparen

Die Spezialisten von Laabs wissen mit 30 Jahren Erfahrung genau, was „Heizen mit Zukunft“ bedeutet. Mit der Firma Solvis als Fachpartner verfolgt Laabs ein klares Ziel: „Es liegt in unserer Verantwortung, heute für morgen zu denken. Aus diesem Grund

**Aufgepasst:
Fachkräfte
& Azubis**

Zur Verstärkung
unseres Teams
suchen wir
DICH!

haben wir mit

dem SolvisBen und dem SolvisMax nicht einfach nur Heizkessel entwickelt, sondern Wärmesysteme für Generationen. „Die technische Entwicklung hat vor Heizanlagen nicht Halt gemacht, wie das Potsdamer Unternehmen Laabs erkennt – und daher mit den Solvis-Heizsystemen handelt. Die extrem langlebigen Geräte können laut Hersteller dank des Frischwassersystems Warmwasser in Trinkwasserqualität mit höchstem Komfort erzeugen. Zudem sind sie modular aufgebaut und

können zu jeder Zeit um neue Energieträger wie Solarthermie oder Photovoltaik, Kaminofen, Wärmepumpe ergänzt werden. Neben dieser Flexibilität sorgen integrierte Brennkammern für geringe Wärmeverluste. Heizungen wie diese sind wesentlich effizienter und umweltschonender als vor Jahrzehnten. Laut Geschäftsführer Achim Laabs ist der SolvisBen der perfekte Einstieg in das Heizen der Zukunft – egal ob im Keller, im Hauswirtschaftsraum oder unter dem Dach.

Wer es noch nicht wusste: „Bis zu 68,6 Prozent des Energieverbrauchs eines Privathaushaltes entfällt auf die Heizung. Mit den Heizsystemen von Solvis können bis zu 50 Prozent eingespart werden“, versichert Achim Laabs.

■ Laabs GmbH, Am Silbergraben 16,
14480 Potsdam-Drewitz
Tel.: 0331/649590,
www.laabs-potsdam.de



LAABS
design & handwerk

bad&energie
heizung heizung energie
experte

SolvisBen (links):
Der Besserkessel
passt in jedes Zuhause –
einfach clever, der Kleine.

SolvisMax (rechts):
Das Multitalent ist ein
zuverlässiger Energiemanager –
einfach genial heizen.

Fotos (2): solvis.de/fotolia

Mit der E-Familie von Schautberger erleben:

DER ELEKTRISCHE MOBILITÄT ZUKUNFT.



Willkommen in der E-Familie.

Ihr individueller E-Mobilitäts-Check in Potsdam.

Als zertifizierter, markenübergreifender E-Mobilitätspartner stehen wir Ihnen mit 6 der neusten Hybridmodelle zur Verfügung - Werden Sie jetzt Teil der E-Familie.

Ihre Anlaufstelle für Top-Service in Potsdam

Wir sind zertifizierter Markenservice für sämtliche Fahrzeuge von Ford, Jeep, Chrysler, Dodge und Lancia. Mit mehr als 30 Jahren Erfahrung im Bereich Mazda-Service sind wir der Mazda-Spezialist in Potsdam und Umgebung.

30 Jahre

MAZDA

Spezialist